

Günther weiht Hospiz ein

Auch beim Spendenlauf möchte der Ministerpräsident mitmachen

Nur wenige Meter vom Fähranleger Nobiskrug auf der Nordseite des Nord-Ostsee-Kanals liegt das neue Hospiz Haus Porsefeld. Nach dem Umzug aus der Rendsburger Innenstadt in den Johannes-Wilhelm-Geiger-Weg 2 wurde es am 20. Dezember vergangenen Jahres eröffnet.

Kürzlich erfolgte die offizielle Einweihung. Marten Gereke, Geschäftsführer des Hospizträgers Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein, konnte dazu rund 200 geladene Gäste begrüßen.

Unter ihnen war auch Ministerpräsident Daniel Günther, der die Schirmherrschaft für das Hospiz übernommen hat. Er blickte auf die Anfänge des Hospizes Haus Porsefeld zurück, das 1996 als erstes stationäres Hospiz in Schleswig-Holstein gegründet wurde. „Sie haben als Pioniere einiges in Bewegung gebracht“, bestätigte er den Verantwortlichen. Inzwischen gebe es 13 Hospize im Land mit 149 Plätzen. „Damit ist der Bedarf für unsere 2,9 Millionen Einwohner abgedeckt“,



Walter Preuß (Förderverein, von links), Ministerpräsident Daniel Günther, Marten Gereke (Pflegediakonie), Hospizleiterin Sybille Jeske, die stellvertretende Leiterin Kristina Papachrysanthou, Christine Söffge (Förderverein) und Propst Frie Bräsen bei der Einweihungsfeier am neuen Standort des Rendsburger Hospizes.

Foto: Horst Becker

stellte Günther fest. Den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern gebühre größter Respekt für ihre Arbeit. Die Pflegediakonie habe mit dem neuen Hospiz „eine Herberge für Ruhe und Frieden am Ende des Lebens geschaffen“.

Der stellvertretende Rendsburger Bürgermeister Ralf Tams sprach seinen „Respekt für die Arbeit der Mitarbeiter“ aus. „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir mit dem Hospiz eine Einrichtung haben, wo Men-

schen würdevoll sterben können.“

Die Hospizleiterin Sybille Jeske dankte der Demandt Grundstücks GbR, mit der die Pflegediakonie einen langfristigen Mietvertrag für das Hospizgebäude geschlossen hat. „Hier können wir kranke Menschen und ihre Angehörigen in ihrer letzten Lebensphase begleiten“, hob Jeske hervor.

Walter Preuß, Vorsitzender des Fördervereins Hospiz mit 700 Mitgliedern, berichtete, dass bisher mehr

als 200 000 Euro an Spenden für die Einrichtung gesammelt werden konnten, unter anderem durch einen Spendenlauf im vergangenen Jahr.

Am 28. September soll es erneut einen Spendenlauf geben. Daniel Günther hat seine Teilnahme bereits zugesagt. Frie Bräsen, Propst im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, der das Hospiz gesegnet hat, will auch mitlaufen und kündigte an: „Dann schlage ich den Ministerpräsidenten.“ *be*